



Harry-auf-Deutsch Community

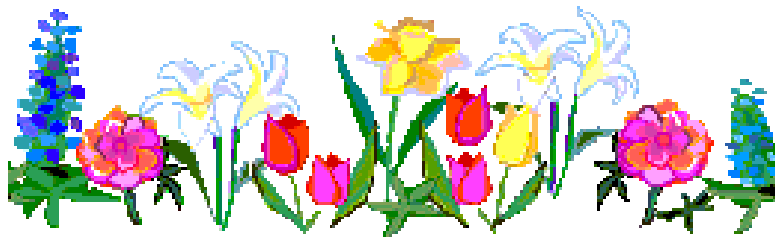
Aprilscherze

und andere HaD-Drabbles

HaD proudly presents: Aprilscherze und andere HaD-Drabbles 2008

mit Drabbles von:

*Loony Moon,
Lord Slytherin,
Mrs_Karkaroff,
tiger lilly
und
weatherby*



Selbstverständlich gelten für alle diese Geschichten die für FanFictions üblichen
Disklaimer.

Meinungen und Kommentare zu den einzelnen Geschichten oder dieser Sammlung als
Ganzem sind jederzeit unter
<http://www.harry-auf-deutsch.de/HaD/forum/index.php?t=msg&goto=317320>
willkommen.

Ⓐ Nicht vor den Kindern!

von tiger lilly

Molly strich sich eine Haarsträhne aus dem verschwitzten Gesicht und blinzelte in die Frühlingssonne. Die Zwillinge waren im Sandkasten, Ron brachte ihnen eifrig ein Eimerchen. Sie seufzte, aber gestern hatten sie und Arthur darüber gesprochen, sich in Gegenwart der Kinder mit dem Zaubern zurückzuhalten. Dann stach Molly wieder zu, bewegte das Messer vorsichtig hin und her, zog es heraus und versuchte es mit den Fingern. Gut, dass sie keine langen Fingernägel hatte. Leider auch keine langen Finger; wieder gelang es ihr nicht, die Pfahlwurzel ganz zu erwischen. Aber war es nicht niedlich, als die Kinder mit den Pustebäumen gespielt hatten?



ⓑ Kein Tag für gute Vorsätze

von tiger lilly

Bread Pudding zum Nachtisch - tschüs, ihr Vorsätze für die Frühjahrsdiät ... Genüsslich nahm Ginny noch etwas Vanillesoße, Hermione ebenfalls. Dabei Ablästern über die Lehrer, konnte das Leben schöner sein? Gähnend lehnte sich Hermione zurück und betrachtete die Decke: „Sieh mal, blauer Frühlingshimmel! Ich setz mich gleich zum Lernen ans Fenster.“ „Unsinn. Voller Bauch studiert nicht gern, sagt Mama. Du kommst mit raus, Verdauungsspaziergang in der Sonne.“ „Ok, aber nicht in den Schuhen. Bis gleich!“ Als die Freundinnen schließlich das große Tor öffneten, blähte eine Windbö ihre Umhänge auf und blies ihnen eisigen Graupel ins Gesicht. Nichts wie zurück ins Warme!



© Heirat oder nicht?

von Loony Moon

„Du willst was?“

„Heiraten Dad, schlicht und einfach heiraten.“

Mit finsterner Miene schritt der Mann durch das Zimmer.

„Und wen, wenn ich fragen darf?“

„Ein sehr schöne und kluge Frau selbstverständlich.“

„Aus welcher Familie?“

„Das spielt keine Rolle. Wir lieben uns.“

„Papperlapapp, Liebe. ... Ziemlich unwichtig. ... Wichtig sind allein die richtige Herkunft, Geld und Einfluss. Habe ich dir denn in all den Jahren nichts beigebracht?“

Wütend sah der Ältere den jungen Mann an.

„Doch, hast du. Und ich glaube, dass es dir kaum Glück gebracht hat.“

Der Ältere schnaubte verächtlich. Nach einiger Zeit fragte er:

„Und wer ist nun die junge Dame? Kenn ich sie?“

„Ich denke ... ja. Darf ich sie dir nachher vor dem Dinner vorstellen?“

Neugierig sah Lucius Malfoy seinen einzigen Sohn an.

„Tue, was du nicht lassen kannst.“

Knapp zwei Stunden später fiel Lucius vom Schlag getroffen um.

Neben seinem Sohn stand Luna Lovegood.



④ Unterricht as usual?

von tiger lilly

„Hier ist eine ganz besondere Erinnerung. Du hast so gut mitgemacht, dass du meine Hilfe nicht mehr brauchst.“ Harry vertiefte sich in seine Aufgabe. War das eine Karotte? Dann dichtes Gebüsch, schnelle Bewegungen, Flucht über eine Wiese - aber dafür war die schwere Kiepe auf dem Rücken ziemlich unpraktisch. Sogar Hagrid verwendete eine Schubkarre!

Wer war hier hinter wem her? So sehr sich Harry auch bemühte, damit konnte er nichts anfangen. Da, schon wieder eine Karotte! Ratlos sah er schließlich zu Dumbledore, dessen unterdrücktes Glucksen zu fröhlichem Gelächter wurde. Mit „Das war doch der Osterhase!“ überreichte er Harry ein großes Schokoladenei.



ⓔ Osterüberraschung

von Lord_Slytherin

Rose saß im Garten und beobachtete fasziniert den Hasen, der mit einem zwischen seine Vorderpfoten geklemmten, in buntes Papier eingewickeltem Ei versuchte, auf sie zu hoppeln. Natürlich konnte das arme Tier mit dem Ei nicht richtig hoppeln und stürzte immer wieder. Rose, die nicht wusste, was sie davon halten sollte, rief nach ihrer Mutter.

Hermione reichte ein Blick auf den Hasen: "RON! Hör' endlich mit diesem Scheiß auf! Nur weil es nicht strafbar ist, den Imperius auf ein Tier anzuwenden, muss man nicht gleich solchen Unsinn machen. Rose freut sich auch, wenn du ihr das Osterei einfach so gibst."



ⓕ Feucht-fröhliche Ostern

von Mrs_Karkaroff

„Dumbledore und seine verrückten Ideen! Und wer muss es ausbaden? Ich, selbstverständlich! Ausbaden - im wahrsten Sinne des Wortes! Und natürlich guckt jetzt die ganze Schule zu wie ich mich lächerlich mache! Hätte Albus nicht einen der Quidditch-Champions beauftragen können? Oder einen der Teilnehmer des trimagischen Turniers? Aber nein! Er schickt seinen ‚besten Mann‘ - er hätte besser gesagt: seinen entbehrlichsten. Dann wäre er wenigstens ehrlich gewesen.“

Severus fluchte vor sich hin, während er sich bis auf seine Badehose auszog und vorsichtig ins kalte Wasser stieg. In den Händen hielt er die Osternester, die er im See für die Meerleute verstecken sollte.



Ⓞ Höflichkeit

von Loony Moon

„Darum, liebe Kollegen, haben die Vertrauensschüler mich gebeten ...“

Den Rest des Satzes hörte Snape nicht mehr, denn die gestrige Nacht war dank des Herrn ziemlich kurz. Im Allgemeinen rief Dumbledore selten die Kollegen zusammen zu einer Lehrerkonferenz. Nach einem bisschen allgemeinen Blabla durch den Vertreter der Schulbeiräte kam Dumbledore nun endlich zur Sache.

Snape schreckte aus seinen Gedanken auf. Was hatte Dumbledore gerade gesagt?

Am nächsten Dienstag, gleich nach Ostern, würde zwischen den Häusern ein Wettbewerb stattfinden?

Es käme darauf an, ohne Zauberei nur durch Höflichkeit seine Umwelt zu beeindrucken?

Dumbledore vergäbe gemeinsam mit einer Jury zusätzliche Punkte?

Ein Klacks, ein kleiner Zauber auf alle seine Slytherins würden diese für den Tag zu Charmeuren.

Was sagte Dumbledore da gerade?

An diesem Tag würde eine totale Überwachung erfolgen, natürlich nur, um die Punkte gerecht zu vergeben und Schummelei zu vermeiden?

Snape schrie auf vor Entsetzen.



Ⓜ Frohe Ostern

von Loony Moon

Ein ungewohntes Geräusch ließ Snape zusammenfahren.

Da wieder ... dieses Klopfen.

„Herein“, knurrte Snape unwillig.

Nichts passierte. Na gut, dann nicht.

Snape wandte sich wieder seiner Arbeit zu, Hausaufgabenkontrolle.

Erneut erklang das Klopfen, welches Snape bereits vorhin aus seiner Arbeit gerissen hatte.

„Herein.“

Wieder nur das Klopfen und keine Reaktion. Kein Pieps, nichts.

Snape reichte es jetzt. Wütend stand er auf und öffnete seine Tür.

Knack

Angewidert sah Snape nach unten. Seine sonst makelloser Habit und die gepflegten schwarzen Schuhe waren gelb! Die rechte Schuhspitze war in einem kleinen Nest gelandet, gefüllt mit bunten Eiern. Naja, jetzt waren es nicht mehr sehr viele Eier, die bunt waren.

Snape hob das Osternest auf, trug es in sein Büro. Umständlich sortierte er das Nest auseinander.

Gedankenverloren öffnete er das erste Ei, steckte etwas davon in den Mund.

Hmmmmmmmm, bittere Schokolade.



① Männer allein zu Hause

von Mrs_Karkaroff

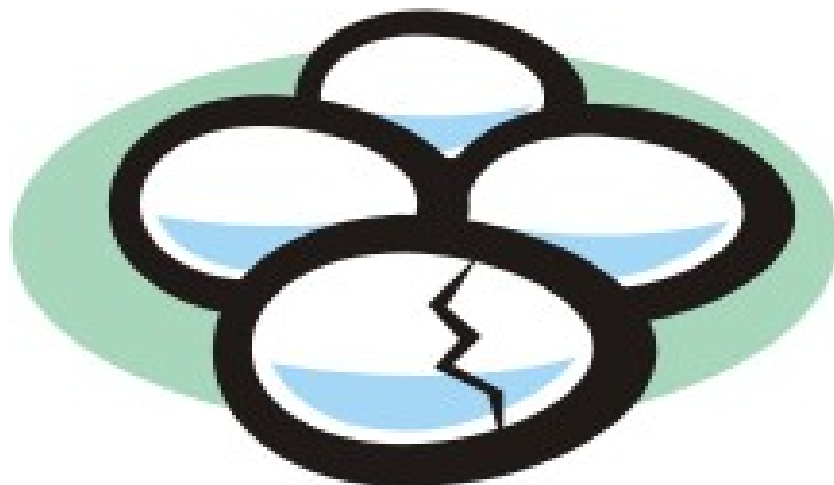
Severus Snape sah seinem Freund, Lucius Malfoy, bei der Vorbereitung des traditionellen Osterfrühstücks der Todesser zu.

„Der dunkle Lord kommt, und Lucius steht in der Küche von Malfoy Manor und schneidet Tomaten! Da stimmt etwas nicht!“ dachte er.

Lucius blickte mit einem Ausdruck zunehmender Panik in einen großen Topf, in dem Eier kochten.

„Wo ist eigentlich Narcissa?“ fragte Severus.

„Die besucht ihre Eltern“, antwortete Lucius abwesend, angelte ein Ei aus dem Topf, hielt es in kaltes Wasser und schälte es. „Ich verstehe das einfach nicht“, jammerte er. „Jetzt kochen die Eier schon eine Stunde und sind immer noch nicht weich.“



Ⓝ Das Turnier

von Mrs_Karkaroff

Severus Snape blickte zunächst auf das bunte, ovale Ding in seiner Hand und anschließend auf seinen Konkurrenten, den muskulösen Werfer des Gryffindor-Quidditchteams.

Es war natürlich völlig undenkbar, dass er, der Hauslehrer von Slytherin, gegen einen Schüler aus einem anderen Haus antrat und verlor.

Also doch ein Zauber?

Nein, Albus hatte alle Lehrer unzerbrechliche Eide schwören lassen.

„Auf drei“, ertönte eine Stimme. „Eins - Zwei - Drei!“

Snape warf und fluchte dabei vor sich hin: „Dumbledore und seine verrückten Ideen! Lehrer gegen Schüler - das ist, bei Merlins Bart, schon schlimm genug. Aber dann auch noch Ostereierweitwurf - was ist denn das für ein Sport?“



Ⓚ Disqualifiziert

von Mrs_Karkaroff

Snape blinzelte in die grelle Nachmittagssonne und versuchte, die fliegenden Eier zu beobachten.

Das Wurfgeschoss des Gryffindor-Schülers fiel langsam zu Boden während seines immer noch durch die milde Frühlingsluft flog.

Wenigstens hatte er diesen Durchgang gewonnen: einen Punkt für das, hoffnungslos im Rückstand befindliche Lehrerteam.

Erst die Burgmauer hielt Snapes Ei auf. Es zerbrach, gelbes Dotter und flüssiges Eiweiß rannen an den Steinen hinab.

Snape sah die Schiedsrichter wütend miteinander debattieren.

„Professor Severus Snape wird wegen Verwendung eines rohen, faulen Eies disqualifiziert“, dröhnte eine Sonorus-verstärkte Stimme.

Empört drehte Snape sich um und blickte in die feixenden, schadenfrohen Gesichter der Gryffindor-Schüler.



Ⓛ Rachegeleüste

von Mrs_Karkaroff

Albus und seine Kollegen ließen Snape die schmerzhafteste Niederlage beim Ostereierweitwurf-Turnier und seinen Betrugsversuch nicht vergessen. Und natürlich hätte Snape nie zugegeben, dass eine Gruppe von Gryffindor-Schülern ihm das faule Ei untergeschoben hatte.

„Wir stellen heute eine Maleficus-Lösung her. Die wichtigste Zutat ist ...? - Miss Granger?“

„Faule Eier, Sir“, antwortete Hermione zögernd.

„Sehr richtig. Die Eier bekommt ihr bei mir, das Rezept steht an der Tafel. Ihr habt eine Stunde.“

Die Slytherin-Schüler, denen Snape vor dem Unterricht einen Zaubertrank verabreicht hatte, der den Geruchssinn vorübergehend außer Kraft setzte, feixten.

Nichts war vergleichbar mit dem schwindelerregenden Gefühl einer perfekten Rache.



Ⓜ Managerspiele

von tiger lilly

„Ok. Dann machen wir wieder einen Stuhlkreis und Sie bekommen Karten für Ihre Stichworte. Wir reden nicht und jeder, der eine Karte beschrieben hat, heftet sie an ...“ So ging das nun schon seit vier Tagen, Flipcharts, Zeitreisen, Assoziationsketten, mit verbundenen Augen dem Nachbarn durch das Gelände folgen, und immer zusammen essen. Beim Kanufahren hatten sie sogar Spaß gehabt, aber die Kletterwand war ein einziges Disaster gewesen. Der Trainer wollte immer, dass sie jemand mit einem Seil sicherten, aber der war natürlich längst oben.

Voldemort hatte absonderliche Ideen auf seine alten Tage, ein Seminar „Teamgeist für Todesser“, also echt ...



Ⓝ Nein!

von weatherby

Eigentlich wusste er, dass es falsch war, alles in sich hinein zu fressen. „Du musst auch mal 'Nein' sagen!“, hatte seine Großmutter ihm gesagt. Mehr als einmal. Und er hatte es auch versucht. Oh ja, sehr oft sogar. Aber er hatte es noch nie geschafft. „Warum eigentlich?“, fragte er sich, „Was war so schwer an dem Wort 'Nein'? Was war so schwer daran, zu sagen, dass es genug war?“ Er wusste es nicht. Und er würde es wohl auch nie herausfinden.

„Hey, Neville!“ Er seufzte und nahm den Osterhasen aus feinsten Milkschokolade, den Hermione ihm reichte. Wieder ein Versuch gescheitert.



🌀 Erinnerungen an Ostern

von Lord_Slytherin

Der Mann kam sichtbar wütend ins Haus. Alle sichtbaren Stellen seiner Haut waren leuchtend grün mit gelben Punkten. Seine Frau, deren Haut rot mit grünen Punkten war, empfing ihn ebenso schlecht gelaunt. Auch die Kinder sahen ähnlich bunt aus.

„Er ist immer noch im Urlaub, und anscheinend weiß niemand wo.“, sagte die Frau.

Harry warf seine Tasche fluchend in die Ecke: „Es gibt im ganzen Ministerium wahrscheinlich niemanden, der noch keine Witze über mich macht. Ich esse nie wieder Ostereier von deinem Bruder, Ginny. - Aber vorher bringe ich George um!“

„Das erledige ich persönlich.“ erklärte die vor Wut schäumende Ginny.



Ⓟ Veilchen

von Loony Moon

„Was soll das?“

„Was soll was?“

„Na dieser offensichtliche Austausch von Zärtlichkeiten in aller Öffentlichkeit mit dem Herrn!“

„Hab dich nicht so. Ist doch alles ganz harmlos.“

KNALL

Bellatrix kippte nach hinten und krachte ziemlich unsanft auf den Hinterkopf.

„Es reicht, ich nehme das nicht mehr länger hin. Ich gehe.“

KRACH

„Die Tür war zu“, murmelte Bellatrix benommen.

Mühsam erhob sie sich schließlich und rieb sich den schmerzenden Kopf. Das hätte sie nie von Rodolphus gedacht. Der war ja eifersüchtig!

Im Spiegel entdeckte Bellatrix schließlich, dass dieser Schlag noch die nächsten Tage sichtbar blieb.

Auf ihrer Stirn begann ein großes Veilchen zu erblühen.



© Die Ostereierflugmaschine

von Mrs_Karkaroff

„Sie werden heute lernen, gemeinsam Lösungsstrategien zu erarbeiten. Jedes Team soll eine Flugmaschine bauen, die ein rohes Ei vom Dach des Hauses auf die Erde befördert, ohne dass es zerbricht. Alles, was sie dazu benötigen, finden sie hier.“

Der Trainer zeigte auf einen kleinen Tisch, der mit Pappen, Klebestreifen, Malstiften und natürlich Eiern überladen war.

„Warum dürfen wir nicht zaubern?“ fragte Dolohov.

„Weil sie lernen sollen, im Team Problemlösungsstrategien zu erarbeiten.“

„Ich weiß auch schon, an wem wir unsere Flugmaschine ausprobieren“, flüsterte Snape und hob seinen Zauberstab.

Alle klatschten begeistert Beifall und fanden, dass der Trainer ein prima Hühnerei abgab.



Ⓜ Lichtig lecker?

von tiger lilly

Nun gut, dann eben chinesisches Essen. Da war der Wildhüter pragmatisch, Hauptsache, es schmeckte den „Kindern“. Wenn Fang schon an so vielen Bäumen Mu-Err-Pilze aufspürte, dann würde sein Herrchen dazu Sojasprossen keimen lassen. Ein Saurüde ist schließlich kein Trüffelschwein! Eifrig studierte er das Rezept, hackte die Zutaten klein, goss von diesem braunen Trank an, dessen köstlicher Duft seine Hütte füllte, schmeckte mehrfach ab (besonders natürlich den Reiswein), und so weiter. Ab ins heiße Öl. Bevor Harry, Ron und Hermione eintrafen, wollte er doch noch die Abendfütterung erledigen. Mit stolzem Gesicht servierte er eine Stunde später seinen Gästen - ziemlich harte Frühlingsrollen.



Ⓢ Ein Wunsch

von Loony Moon

Ein älteres Ehepaar stand am Trafalgar Square und betrachtete sehr eingehend die Nelsonssäule.

Die Frau kramte in der Handtasche nach ein bisschen Kleingeld, warf es schließlich hinter sich in den Brunnen und wünschte sich sehr leise etwas.

Der Mann sah sie zunächst verdutzt an und tat es ihr gleich.

Platsch

Konsterniert schrie sie nach einigen Minuten um Hilfe.

Doch alle Hilfe kam zu spät, der Mann war tot.

„Es wirkt, es ist wahr. ... Aber das er so schnell geht ...“

Petunia Dursley drehte sich um und murmelte immer wieder:

„... es wirkt, es gibt also wirklich Magie.“



Ⓢ Von Zaubertränken, guten Hoffnungen und anderen Umständen

von Mrs_Karkaroff

Snape hastete durch die Gänge, erreichte das rettende und - hoffentlich - stille
Örtchen, schlug die Tür hinter sich zu und beugte sich über die Schüssel.

Jeden Morgen das gleiche!

Wie hielten Frauen das nur durch?

Neun Monate lang!

Er war nach den ersten vier Monaten schon fix und fertig.

Ganz davon abgesehen, dass er abgenommen hatte und sein bleiches Gesicht ungesund
käsigt aussah.

Und die fettigen Haare waren noch strähniger geworden.

Um die Leibesmitte herum spannte die schwarze Weste. Noch verdeckte seine Robe
die wachsende Fülle.

Noch wusste keiner von seinem Experiment.

...

Schweratmend und verschwitzt erwachte er aus seinem Alptraum.



Ⓢ Der Pate als Patient

von tiger lilly

Mme Pomfrey hatte selten Zeit für Mahlzeiten in der großen Halle. Auch heute stellte ihr ein Hauself ein Tablett mit Sandwiches und etwas gemischtem Salat hin. Und einer versiegelten Rolle, Snape wollte am Nachmittag kommen. Achja, die Männer - immer so wehleidig.

Niesend betrat er den Krankenflügel, mit einer großen schwarzen Sonnenbrille, die er erst abnahm, als er das Untersuchungszimmer mit Abhörzaubern gesichert hatte. Seine tränenden Augen wirkten ungewohnt rot, nur übertroffen von der Triefnase. „Waren Sie in den letzten Tagen draußen?“ - „Das geht Sie nichts an!“ - „Selbstverständlich, Professor, aber bei Ihrer Pollenallergie verbringen Sie das nächste Frühjahr besser im Kerker.“



Ⓟ Projekttag in Hogwarts aus der Spätausgabe des Tagespropheten

von tiger lilly

Befreit vom starren Korsett des Lehrplans überboten sich die Lehrer des Internats Hogwarts mit Angeboten für den heutigen Projekttag. Das Pflanzen von Spaghettibäumen, bei Muggeln lange dokumentiert, wurde von Professor Pomona Sprout und Schüler Neville angeboten, Modetorten durch Minerva McGonagall und Charity Burbage, und sogar Colabrauen von Professor Severus Snape (Teilnehmerzahl begrenzt). Direktor Dumbledore konnte seine Vorliebe für klassische Musik endlich einmal ausleben und begleitete Schüler am Flügel. Die Schülerinnen Parvati und Lavender sangen dazu hübsche Duette!

Um 19.00 fanden sich die Projektler mit Kuchen und Notenblättern im Nordturm ein: Professor Trelawney zeigte ihnen zwei freudig überraschte Geburtstagskinder bei HAD.



Darsteller:

Lavender Brown	(V)
Charity Burbage	(V)
Antonín Dolohov	(Q)
Albus Dumbledore	(D F G J V)
Petunia Dursley	(S)
Vernon Dursley	(S)
Saurüde Fang	(R)
Hermione Granger	(B E L N R)
Bellatrix Lestrange	(P)
Rodolphus Lestrange	(P)
Minerva McGonagall	(V)
Rubeus Hagrid	(D R)
Hauselfen	(U)
Augusta Longbottom	(N)
Neville Longbottom	(N V)
Luna Lovegod	(C)
Draco Malfoy	(C)
Lucius Malfoy	(C I)
Narcissa Malfoy	(I)
Der Osterhase	(D E N)
Parvati Patil	(V)
„Poppy“ Pomfrey	(U)
Harry Potter	(D O R)
Severus Snape	(F G H I J K Q T U V)
Muggle Trainer	(M Q)
Sibyl Trelawney	(V)
Lord Voldemort	(I M)
Fred Weasley	(A)
George Weasley	(A O)
Ginny Weasley	(B O)
Molly Weasley	(A)
Ron Weasley	(A E R)
Rose Weasley	(E)

